Es sind drei Fallstudien aus der heute noch ungenügend analysierten Entwicklung der Molekular- und Mikrobiologie, wie sie beispielsweise Ludwik Fleck schon Mitte der dreissiger Jahre gefordert hatte. Doch steht für Rheinberger weder Denkstil noch Denkkollektiv im Vordergrund, sondern die Frage nach der unterschiedlichen Weise zu experimentieren. Die Analyse der Experimente als wichtigsten Elementen moderner Biologie liefert ihm den Schlüssel zum Verständnis heutiger und vergangener Laborforschung.

Abgesehen davon, dass er in anderem Zusammenhang die Betonung wissenschaftsexterner Einflussgrößen geistreich, aber nicht unbedingt treffend als wissenschaftshistorischen Lamarckismus karikiert hat, trägt sein Ansatz mit dazu bei, die Stufe naiven Geschichtenerzählens zu überwinden. Er redet der epistemologischen Neuinterpretation wissenschaftshistorischer Analysen das Wort. Seine drei in Los Angeles, Baltimore und Eindhoven gehaltenen Vorträge sind eine lesenswerte Einführung in seinen auf Gaston Bachelard und anderen basierenden Versuch, epistemische Dinge zur Erklärung der modernen Laborbiologie heranzuziehen.

Man mag Rheinberger im einzelnen folgen oder nicht – veröffentlicht hat er jedenfalls drei gewichtige Plädoyers für die längst fällige Verknüpfung von Wissenschaftsgeschichte und Wissenschaftstheorie mit der Epistemologie.

Hans-Konrad Schmutz

Houtzager, H. L.: **Wat er in de kraam te pas komt**. Opstellen over de geschiedenis van de erloskunde in Nederland (Essays about the history of the midwifery in the Netherlands). Rotterdam, Erasmus, 1993. Hfl. 35.–. ISBN 90-5235-051-5.

Das schmale, gut illustrierte Bändchen enthält in lockerer Folge 13 Abhandlungen zur Geschichte der Geburtshilfe in den Niederlanden. Es sind vor allem die Verdienste der Anatomen, Chirurgen und Ärzte, die Houtzager würdigt, Hebammen finden in seinen Ausführungen keinen Raum. Die Themen sind bunt aneinander gereiht, ohne Rücksicht auf die Chronologie. Der Autor springt vom 19. Jahrhundert in die Antike und zurück in die Neuzeit, er berichtet von der Geschichte des Kaiserschnitts, der Erfindung geburtshilflicher Instrumente, dem Gebärstuhl, der Entdeckung des Corpus luteum, den grossen Fortschritten der operativen Gynäkologie und verbindet damit eine Anzahl wichtiger Namen. Mit diesen «Momentaufnahmen» will Houtzager Interesse bei einem breiten Publikum wecken, was ihm, nicht zuletzt wegen des gut lesbaren Stils, wohl gelungen ist.

Ingrid Müller-Landgraf

Caelius Aurelianus: **Akute Krankheiten Buch I–III, Chronische Krankheiten Buch I–V**. Hrsg. von Gerhard Bendz, übers. von Ingeborg Pape. **Teil II: Chronische Krankheiten III–V, Indizes** verfasst von Jutta Kollesch und Diethard Nickel. Berlin, Akademie-Verlag, 1993. S. 679–1229 (Corpus Medicorum Latinorum, VI, 1). SFr. 156.–. ISBN 3-05-001989-1; ISSN 0070-0355.

Nous disions dans une livraison récente de Gesnerus (49, 1992, 395–396) l'admiration que nous inspirait l'édition du traité de Caelius Aurélien par le philologue suédois † Gerhard Bendz. Nous n'en avons encore en main que le premier tome, déjà un fort